

Lehrveranstaltungen 2. Semester

Im zweiten Semester werden die Grundlagen der Literaturwissenschaftlichen Texttheorie mit dem Seminar "Literaturwissenschaftliche Texttheorie" und dem einem Blockseminar zu „Gattung und Stil“ gelegt. Weiter finden ein Blockseminar zu "Norm und Ritual" und ein Workshop zu den sogenannten "generic skills" für angehende Forscher statt.

Seminar „Literaturwissenschaftliche Texttheorie“

Leitung: Prof. Dr. Gernot Müller

Zeit: 14h15-17h

Ort: Universität Luzern, P1, Pilatusstrasse 20

Dauer: wöchentlich an folgenden Daten: Montag, 27.9./4.10./11.10./18.10. und Dienstag, 12.10.2010

Beschreibung:

Dass sich die Literaturwissenschaft mit Texten beschäftigt, steht außer Frage. Was ein Text sei, darüber kursieren in ihr indes verschiedene Vorstellungen und Konzepte, die zum einem historischen Wandeln unterliegen, zum anderen aber auch von der Perspektive des jeweiligen theoretischen Zugriffs abhängig sind. In neuerer Zeit wird in den Literaturwissenschaften Text zudem nicht mehr nur für sich allein, sondern auch in seinen Bezügen zur außertextuellen Realität, mithin zur Kultur insgesamt theoretisch reflektiert. Dabei erscheint Text zwar weiterhin als ein zumal in der europäischen Kultur privilegiertes Medium kultureller Äußerungen, das aber neben und in Konkurrenz zu verschiedenen anderen außertextuellen Möglichkeiten kultureller Aussagen steht. Auf der anderen Seite kann Kultur selbst als komplexes Zeichensystem verstanden werden, das sich wie ein Text lesen lässt. Das Seminar möchte einige theoretische Herangehensweisen der Literaturwissenschaft an Texte exemplarisch vorstellen. Dabei wird es zum einen in systematischer Weise unterschiedliche Zugriffe etwa aus der Rhetorik oder der Psychologie vorstellen; zum anderen werden historische Theoriekonzepte Gegenstand der Diskussion sein. In beiden Fällen soll das Verhältnis von Text und Kultur immer mitreflektiert werden. Die einzelnen Sitzungen werden vom Seminarleiter zusammen mit einschlägigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher literaturwissenschaftlicher Fächer gestaltet.

Themen und ReferentInnen der Sitzungen:

1. (Mo 27.09.2010) Tropische Dekonstruktion. Rhetorische Überlegungen zu Paul de Mans Allegorien des Lesens: Prof. Dr. Thomas Karl Schirren (Klassische Philologie, Paris-Lodron-Universität Salzburg)
2. (Mo 04.10.2010) Paratexte der Erzählliteratur: PD Dr. Bernadette Malinowski (Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Augsburg)
3. (Mo 11.10.2010) Was heisst, einen Text zu verstehen? Über Nachahmung, Normen und andere kognitive Prozesse im Umgang mit Texten: Prof. Dr. Gerhard Lauer (Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Georg-August-Universität Göttingen)
4. (Di 12.10.2010) Norm und Abweichung in der Barockpoetik: Prof. Dr. Stefanie Stockhorst (Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Universität Potsdam)
5. (Mo 18.10.2010) Präsenz. Literarische Konstruktionen von Unmittelbarkeit bei Goethe und Eichendorff: Prof. Dr. Martin Huber (Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Universität Bayreuth)

Blockseminar „Gattung und Stil“

Leitung: Prof. Dr. Gernot Müller

Zeit: Freitag/Samstag, 26./27.11.2010; 8.15-12 und 13.15 bis 17.00 Uhr

Ort: Universität Luzern, U 1.01 Union

Beschreibung:

Die Einteilung der Literatur in Gattung ist seit jeher das privilegierte Verfahren der Literaturtheorie, ihren Gegenstand zu systematisieren. Dabei stellen Gattungsnamen heuristische Begriffe dar, welche vor allem auf eine Klassifizierung der Literatur nach formalen Kriterien zielen, um Texte von anderen Textsorten zu unterscheiden und damit im weiten Feld der literarischen Produktion Übersicht zu erhalten. Zwar erweist sich die klassische Gattungstrias von Lyrik, Epik und Dramatik über die Zeiten als erstaunlich konstant, doch kann dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Frage, in welche Gattungen die Literatur einzuteilen sei bzw. was Gattungen überhaupt sind, selbst historischem Wandel unterliegt, wobei es keine Epoche in der Literaturgeschichte gibt, in der diese Fragen nicht kontrovers diskutiert wurden. Das Blockseminar wird sich mit den Bedingungen, Konzepten, aber auch den Grenzen und Aporien der Gattungstheorie am Beispiel einer in deren Geschichte besonders wirkmächtigen Epoche, nämlich der Frühen Neuzeit, beschäftigen. Hierzu werden zwei einschlägige Fachkollegen zusammen mit dem Seminarleiter die Sitzungen gestalten.

Referenten:

Fr, 26.11.2010: PD Dr. Volkhard Wels (Potsdam): Die aristotelische Poetik in der Frühen Neuzeit

Sa, 27.11.2010: Prof. Dr. Jörg Robert (Würzburg): Petrarkismus

Blockseminar "Norm und Ritual"

Leitung: Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz

Zeit: Samstag 11.12.2010, 9-17 Uhr

Ort: Universität Bern, Seminarraum des Instituts für Religionswissenschaft, Vereinsweg 23, 3012 Bern

Beschreibung:

Der Kurs bietet eine Einführung in einen Aspekt der neueren ritualtheoretischen Debatten, nämlich den, der die Dynamiken zwischen sozio-kulturellen Normen und rituellen Performanzen in den Blick nimmt. Die in einer Gesellschaft dominanten sozialen Normen und Werte werden über rituelles Handeln und Verhalten in den Körper eingeschrieben. Rituale dienen aus einer kultursoziologischen Perspektive damit als ein Stabilisierungsinstrument sozialer und politischer Machtverhältnisse. Als solches, externalisiertes bzw. verkörperlichtes Instrument weisen sie strukturelle Ähnlichkeit zu „kanonischen“ Texten auf. In kanonischen Texten werden die normativen Werte einer Gesellschaft transportiert, in rituellen Performanzen werden diese Werte aufgeführt (enacted). In dem Kurs sollen durch den Einbezug der performativen Aspekte des Rituals in das Spannungsverhältnis von Text und Normativität die bisher mehrheitlich literaturwissenschaftlichen Forschungsperspektiven geöffnet werden auf sozialanthropologische und soziologische Herangehensweisen. Wir werden Texte von Pierre Bourdieu, Catherine Bell, Ronald Grimes, Christoph Wulf und anderen lesen und diskutieren.

Der Kurs wird in englischer Sprache durchgeführt. Bitte beachten Sie, dass Veranstaltungsort die Universität Bern ist!

Workshop "writing skills": Schreibwerkstatt

Leitung: Catherine Moser

Zeit: Freitag 12.11. und Montag 22.11., 13.00-17.30 Uhr

Ort: Universität Luzern, Union, 12.11.: U 2.01/22.11.: U 0.04

Dieser Workshop wird im Rahmen des Programms "generic skills/überfachliche Kompetenzen für Doktorierende" des Zentrums Lehre der Universität Luzern angeboten.